

Suhl ist Venedig um Wochen voraus

Karnevalistische Tanzakrobatik und eigenes Tanzvergnügen bis in den frühen Morgen. Beim zweiten Maskenball serviert der SCC ein hochkarätiges Programm und ist Venedig um Wochen voraus.

Von Rolf Dieter Lorenz

Suhl – Wer die fünfte Jahreszeit so richtig dekadent, glamourös, pompös und prunkvoll feiern möchte wie zu Casanovas Zeiten, der muss wohl schon nach Venedig reisen. Dort beginnt der Karneval offiziell am 23. und 24. Februar mit dem Feste della Marie und dem traditionellen Engelsflug vom Campanile di San Marco, dem Markusdom. Bereits eine Woche vorher veranstalten viele Hotels der Lagunenstadt die bei Touristen beliebten Maskenbälle. Doch auch diesem Zeitpunkt ist Südtüringen voraus. Der Suhler Carneval Club (SCC) feierte am Samstag die zweite Auflage seines Maskenballs im Palazzo Tanzgalerie, nicht weit entfernt vom Canale Lauter.

Es ist ein Hauch aus venezianischem Karneval, aus der Fernsehserie Let's Dance und – musikalisch gesehen – aus der TV-Serie Babylon Berlin mit Evergreens aus den 20er und 30er Jahren, der die Tanzgalerie durchströmt. Dazu viele Gäste stilvoll gekleidet: Die Frauen mit Augen- oder Halbgesichtsmasken, mit paillettenbesetztem kleinem Schwarzen, Ball- oder Fransenkleidern im Stile Josephine Bakers. Die Männer teils mit venezianischen Ganzgesichts- oder Anonymus-Masken, mit Sakkos und Hüten, aber auch leger gekleidet mit weißem oder schwarzem Hemd, dazu schwarze oder weiße Hosenträger.

Als das Erste Suhler Kammerballett mit Rock'n'Roll und Boogie-Woogie-Tänzen sowie kurz zuvor die Königsgarde vom Coburger Mohr mit sportlich-akrobatischem Hochleistungsgardetanz das vierstündige Programm beenden, kennt die Begeisterung im Saal keine Grenzen mehr. Applaus, johlen und Jubelrufe erschallen. „Absolute Spitzenklasse, Weltklasse, einfach geil, was die Mädels aus Coburg geboten haben“, sagt einer der rund 200 Gäste, Peter Brückner aus Zella-Mehlis. „Ich wünschte, ich würde mein Bein halb so hoch kriegen.“

Da stockt der Atem

Absolut beeindruckt – wie das gesamte Publikum – ist er von Dietmar und Nellia Ehrentraut aus Durmersheim bei Karlsruhe. Das Rentnerpaar, beide um die siebzig, zaubert eine Rock'n'Roll- und Boogie-Woogie-



Ein Tanz der Bürgermeister gehörte beim Maskenball des SCC in der Tanzgalerie Suhl zum Showprogramm. Neben einigen Ortsteilbürgermeistern gab sich auch Suhls Ex-OB Jens Triebel die Ehre und machte beim Tango eine gute Figur. *Fotos (3): frankphoto.de*

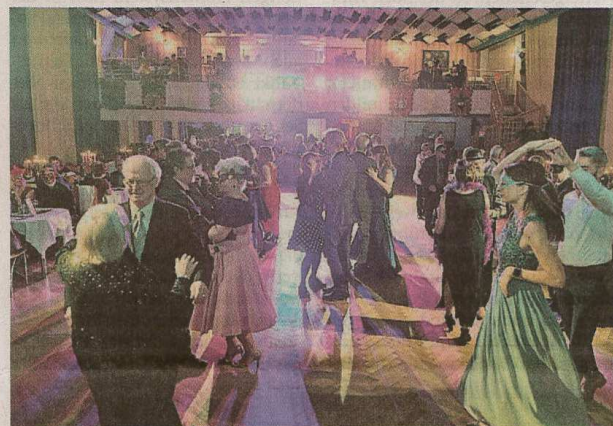


Venezianer aus Zella-Mehlis: Peter Brückner und Ilona Lässig.

Show aufs Parkett samt Überschlag, das allen der Atem stockt. „Wir haben 40 Jahre zusammen getanzt, davon 30 Jahre Turnier- und Akrobatiktanz“, erklärt Dietmar die Fitness im fortgeschrittenen Alter. „Wir trainieren noch regelmäßig zweimal die Woche und – wenn's Wetter gut ist – gehen wir joggen.“ Und Nellia ergänzt: „Ich habe noch nie Angst gehabt, ich konnte mich immer auf meinen Mann verlassen.“

Sehr sehenswert auch, wie begeistert mit passender Mimik und Gestik die Ortsteilbürgermeister sowie Suhls

ehemaliger OB Jens Triebel mit ihren Frauen den Tango Argentino als Formationstanz präsentieren. „Seit August haben wir jede Woche, seit Januar zweimal pro Woche trainiert“, sagt Ulrike Triebel. „Mein Mann hatte den Tango schon immer im Herzen, aber jetzt beherrschen wir auch die Tanztechnik.“ Und Jens Triebel bekennt: „Mir macht's Spaß!“ Und das hat man ihm auf dem Parkett auch angesehen. Für ihn die entscheidende, mentale Botschaft nach monatelangem Training mit einer Tanzlehrerin: „Ich hab über 45 Jahre meines



Die Gäste tanzten in feinsten Garderobe zu Live-Musik.

Lebens nicht getanzt und das empfinde ich im Nachhinein als großen Verlust. Jetzt hole ich alles nach.“

Richtiger Maskenball

Angesichts der vielen Tanzdarbietungen der Fünkchen, Funken und Garde des SCC sowie der Formation der Tanzgalerie kommt auch das Publikum reichlich auf den Geschmack, Standard und Latein zu tanzen. „Es macht Spaß, es macht warm, es macht Hitze, ich schwitze“, sagt Reiner Popp (72) aus Ilmenau.

Und seine Frau (73) fügt begeistert hinzu: „Es ist ein richtiger Maskenball, das finde ich toll, das grenzt ein bisschen von einem normalen Faschingsabend ab.“

„Genau das war auch das Motiv, das neue Format im vergangenen Jahr einzuführen“, sagt SCC-Präsident Burkhardt Kelber. Er will fürs nächste Jahr den neuen Suhler OB André Knapp, der dieses Jahr den SCC-Frühschoppen besucht hatte, zum Bürgermeister-Tanz animieren, wenn es wieder heißt: Sulli, Sulli, He-lau: In Suhl ist Maskenball.